

7. *Helix* (*Campylaea*) *planospira* Lam. Allenthalben, vorzüglich an alten Mauern beim Schrotthurm.
8. — — — *intermedia* Fér. Stellenweise zahlreich.
9. — (*Arionta*) *arbustorum* L. Selten.
10. — (*Tachea*) *nemoralis* L. Nur ungebänderte, kleine Expl. getroffen, wie denn auch folg. Art häufiger mit verblästen Binden (var. *expallescens* Rssm.) vorkommt.
11. — — — *austriaca* Mhlf. Häufiger als vorige Art. Das Vorkommen beider verwandten Arten nebeneinander ist interessant, weil ein Beweis ihrer spezifischen Verschiedenheit.
12. — (*Helicogena*) *pomatia* L.
13. *Buliminus montanus* Drap. Nur ein Stück.
14. Pupa (*Torquilla*) *frumentum* Drap. Normal, schlank. Von var. *illyrica* hier noch keine Spur.
15. — — — *avenacea* Brug. Mit var. *hordeum* Stud.
16. — (*Orcula*) *dolium* Drap. Nicht häufig und in Schmutz gehüllt, leicht zu übersehen. Von kleinen Dimensionen.
17. *Clausilia laminata* Mont. mit var. *grossa* Ziegl. (an Buchenstrünken) und *granatina* Ziegl.
18. — — — *dubia* Drap. Sehr schlank.
19. — — — *plicatula* Drap. Gemein.
20. — — — *filigrana* Ziegl. Unter Steinen; hier äußerst rar.
21. *Pomatias septemspiralis* Kaz. Wie überall, wo dies zierliche Schnecken sich angesiedelt hat, häufig.

Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer.

Von Karl Holdhaus und Theodor Prossen.

(Fortsetzung, zusammengestellt von Karl Holdhaus.*)

Die vorliegende Arbeit entspringt dem Wunsche, einen allgemeinen Ueberblick über die Käfervorkommnisse Kärntens zu bieten, und ist demnach eine Vereinigung und Ergänzung der bisher erschienenen

*) Diese Fortsetzung ist eigentlich eine Neubearbeitung des von uns bereits in Nummer 3 des XC. Jahrganges der „Carinthia II“ publicierten Verzeichnisses

einschlägigen Localfaunen. Die diesbezügliche Literatur umfaßt folgende Arbeiten:

Birnbacher S., Beiträge zur Käferfauna Kärntens. Jahrbuch XII des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, pag. 48.

Gobanz Josef, Zur Coleopterenfauna der Steiner Alpen und des Sellachthales. Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien, Band V, pag. 733.

Gobanz Alexander, Nachtrag zur Coleopterenfauna der Steiner Alpen und des Sellachthales. Jahrbuch IX des naturhistorischen Landesmuseums, pag. 122.

Gredler Vincenz Maria, P., Zur Käferfauna des Möll- und Gailthales. Jahrbuch VIII des naturhistorischen Landesmuseums, pag. 66.

Kirchberg Oskar v., Beiträge zur Käferfauna. „Carinthia II“, 1871, pag. 27.

Klimsch Edgar, Die Käferwelt der Umgebung Klagenfurts, besonders jene der Sattniß. „Carinthia II“, 1899, pag. 5, 63, 102, 136, 242.

Kofecl Friedrich, Beobachtungen über das Vorkommen verschiedener Insecten im Jahre 1857 und 1858. Jahrbuch IV, pag. 110.

Latzel R., Dr., Beiträge zur Fauna Kärntens. Jahrbuch XII, pag. 91.

Liegel Emanuel, Zur Synonymie der Kofecl'schen in literarischen Käfernamen. „Carinthia II“, 1880, pag. 342.

— Verzeichnis der in den Jahren 1881 bis 1885 bei Feldkirchen und Gnesau beobachteten Coleopteren. Jahrbuch XVIII, pag. 9.

— Eine coleopterologische Excursion auf den Mallnock. „Carinthia II“, 1891, pag. 151.

der kärntnerischen Carabiden. Die seither erschienenen neuen Arbeiten über einzelne unserem Faunengebiet angehörende Gattungen und Artgruppen, die Einführung der ternären Nomenclatur auf coleopterologischem Gebiete, sowie namentlich unsere eigenen zahlreichen neuen Beobachtungen und Funde hätten einen so ausgiebigen Nachtrag zu unserer damaligen Bearbeitung nötig gemacht, daß wir es im Interesse der Uebersichtlichkeit vorzogen, eine Neubearbeitung zu liefern. Zugleich benutzen wir die Gelegenheit, um eine neue, ausführlichere Einleitung zu geben.

Müller Ludwig, Seltene Käfersunde in den Heiligenbluter Alpen. „Carinthia II“, 1879, pag. 203.

Bacher David, Ueber die Käfer in den Umgebungen von Sagriz und Heiligenblut. Jahrbuch II, pag. 30.

— Telephorus signatus Germ. Jahrbuch IV, pag. 127.

— Die Käferfauna des deutschen Gailthales, verglichen mit der des Rosenthales, Vellachthales und der Steiner Alpen. Jahrbuch VII, pag. 103.

Schajchl Johann, Die Coleopteren der Umgebungen von Ferlach. Jahrbuch III, pag. 89, 183.

Straßhil Camillo, P., Käfervorkommen in der Nähe von Villach. „Carinthia II“, 1891, pag. 32.

Zwanziger Gustav Adolf, Neue und seltene Insectenfunde. „Carinthia II“, 1890, pag. 201.

Es ist ohne weiteres klar, daß namentlich die älteren Arbeiten zahlreiche unrichtige Angaben enthalten, und wir haben der kritischen Sichtung derselben unsere besondere Sorgfalt zugewandt und in unser Verzeichnis nur solche Arten aufgenommen, für welche uns Belegstücke aus Kärnten vorlagen oder deren Kärntner Vorkommen uns wenigstens nicht unwahrscheinlich erschien, während jene Angaben älterer Autoren, die vermuthlich auf Irrthümern beruhen, in unsere Arbeit nicht aufgenommen wurden. Wir glauben dadurch eine feste Basis für die weitere coleopterologische Durchforschung unseres Landes geschaffen zu haben. Unsere eigene mehrjährige Sammelthätigkeit in allen Theilen des Landes, sowie die wertvolle Mithilfe der beiden heimischen Sammler Herren Edgar Klimsch und Franz Pehr setzten uns instand, unserer Arbeit ein reiches Untersuchungsmaterial zugrunde zu legen, so daß die Zahl der aus Kärnten nachgewiesenen Arten um ein bedeutendes vermehrt wurde, wenn wir uns auch nicht schmeicheln dürfen, eine erschöpfende Uebersicht bieten zu können.

Der wesentliche Zweck unserer Arbeit ist der einer jeden Localfauna, einen allgemeinen Ueberblick über die Vorkommnisse unseres Landes zu bieten, in der alleinigen Absicht, dem heimischen Sammler, namentlich dem Anfänger, eine rasche Orientierung auf diesem Gebiete zu ermöglichen und ihn zum selbständigen Weiterforschen anzuregen. Der Zweck der Localfaunen ist nach unserer Auffassung vor allem ein praktisch erziehtlicher, denn der streng wissenschaftliche Wert solcher Arbeiten ist naturgemäß gering und das aus mehreren Gründen. Die Mehrzahl aller aufgezählten Arten umfaßt längst bekannte oder aber ganz selbstverständliche Vorkommnisse und bietet keinerlei neue Resultate, denn die vom geographischen Standpunkte aus bemerkenswerten neuen Beobachtungen ließen sich meist auf wenige Seiten zusammenfassen. Der Hauptgrund aber ist der, daß es nach dem gegenwärtigen Stande der Literatur absolut unmöglich ist, einzelne unrichtige Angaben zu vermeiden, weshalb der Gattungsmograph die Angaben des Localfaunisten in der Regel ohne Untersuchung einschlägigen Materiales aus dem

betreffenden Gebiete gar nicht verwerten kann. Die beste Localfauna wäre aus diesem Grunde eigentlich eine reichhaltige Sammlung der Naturschätze eines Gebietes, aus welcher jedem Monographen das nöthige Material zu seinen Studien mitgetheilt wird, und auf diese Weise ist es auch möglich, mit der Zeit ein vollkommen fehlerfreies Localverzeichnis zu erhalten. Wenn wir gleichwohl schon jetzt mit einem faunistischen Verzeichnis hervortreten, so geschieht es nur, um einem recht fühlbaren praktischen Bedürfnis Rechnung zu tragen.

Einer angenehmen Pflicht entsprechend, sei allen jenen Herren, welche diese Arbeit förderten, an dieser Stelle bestens Dank gesagt. Zu besonderem Danke fühlen sich die Verfasser den nachgenannten Herren verpflichtet, welche mit seltener Liebenswürdigkeit einen großen Theil der Dubiosa bestimmten: Senatspräsident Hofrath Dr. Josef Birnbacher in Wien, Dr. Max Bernhauer in Stockerau, Custos L. Ganglbauer in Wien, kais. Rath Edmund Reitter in Paskau und J. Schilsky in Berlin.

Die Aufzählung der Arten erfolgt nach dem Cat. Col. Eur. Caus. et Arm. Ross. 1891, von dessen Anordnung wir nur in einigen wenigen Fällen zugunsten neuerer systematischer Anschauungen abweichen.

Indem wir unsere Arbeit der Oeffentlichkeit übergeben, hoffen wir, daß dieselbe recht Vielen Anregung und Belehrung bieten und dazu beitragen möge, neue Jünger heranzubilden für eine Wissenschaft, welche infolge ihres hohen Erkenntnisgehaltes einen hervorragenden Rang unter den morphologischen Wissenschaften einzunehmen berufen wäre, wenn es nicht an Armen fehlte, das weite Feld zu bebauen.

Cicindelidae.

- Cicindela campestris* L. Ueberall häufig, an sonnigen Feldwegen.
 — *sylicola* Ltr. Verbreitet und an sonnigen Waldwegen häufig.
 — *hybrida* L. Verbreitet.
 — *v. riparia* Ltr. An sandigen Ufern der Flüsse und Bäche häufig.
 — *germanica* L. Verbreitet, doch nirgends häufig.

Carabidae.

- Calosoma sycophanta* L. Sagriz im oberen Möllthale (nach David Bacher), Leopoldskirchen (Klimsch), Loiblthal; je ein Exemplar.
Procerus gigas Crtz. Tiffen bei Feldkirchen, „Gegend“ bei Villach, Gailthal, unteres Drauthal, Karawanken, Steiner Alpen, Wolfsberg. Man födert die Art mit ausgelegten Schnecken.
Carabus coriaceus L. Ueberall, doch nirgends häufig.
 — *violaceus* L. *obliquus* Thoms. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
 — — *Neesii* Hoppe. Im Hochgebirge, namentlich in den Tauern, hochalpin unter Steinen.

- Carabus coriaceus* L. Germari Sturm. Formen, die dieser Rasse nahestehen, im südlichen Unterkärnten.
- *catenulatus* Scop. Ueber den größten Theil Kärntens verbreitet, in der oberen Waldregion und hochalpin unter Steinen selten.
 - *intricatus* L. Verbreitet und nicht selten.
 - *depressus* Bon Bonelli Dej. Im Möllthal und in der Nigglei bei Sachjenburg, subalpin in alten Baumstümpfen und hochalpin unter Steinen.
 - *Fabricii* Panz. Tauern, Nockgruppe, Koralpe, sub- und hochalpin, selten.
 - *Creutzeri* Fab. form. typ. Ueber den größten Theil von Kärnten verbreitet, namentlich in der subalpinen Region, doch meist selten.
 - — *Kircheri* Germ. Karnische Alpen (Wolanaße), Karawanken (Matschacher Alm), hochalpin sehr selten.
 - *irregularis* F. Karawanken bei Ferlach (Heilige Wand), selten.
 - *auronitens* F. Ueber ganz Kärnten verbreitet, sub- und hochalpin unter Steinen, im allgemeinen selten.
 - *variolosus* F. Sattnitz bei Klagenfurt, Wörtherseeufer, Gurktal bei Gneßau, Karawanken, Unterdrauburg, selten.
 - *granulatus* L. *interstitialis* Duft. Verbreitet und häufig.
 - *cancellatus* Illig. Verbreitet und mehr oder minder häufig. Meist findet sich form. *nigricornis* Dej., in Südkärnten *emarginatus* Duftschm. Grüne Stücke der letzteren Form sind var. *Dahli* Schaum.
 - *arvensis* Hbst. Auf Alpen und in Alpenthälern, selten.
 - *nemorialis* Müll. Verbreitet, doch überall selten.
 - *hortensis* L. Verbreitet und nicht sehr selten.
 - *concolor* F. *silvestris* Panz. Typische Stücke dieser Form in den Gailthaler Alpen, in der Kreuzeck- und Nockgruppe, namentlich an der Waldgrenze, ziemlich selten.
 - — *Redtenbacheri* Géh. Auf der Kor- und Saualpe, hochalpin, häufig. Dieser Rasse sehr nahestehende Formen in den Karawanken (Obir) und in den Tauern (Kauris).
 - *alpestris* Sturm, form. typ. In den Kalkalpen von Südkärnten, hochalpin, aber ziemlich selten. Fehlt am Dobratsch und in den Gailthaler Alpen (nördlich der Gail).

Carabus alpestris Hoppei Germ. Im Urgebirge die Stammform vertretend, hochalpin, häufig. Fehlt auf der Kor- und Saualpe. Ein zu dieser Klasse gehörendes Exemplar fieng Holdhaus in der Sifflitz in den Gailthaler Alpen.

- *carinthiacus* Strm. Tauern, Kreuzedgruppe, Karnische Alpen, Gailthaler Alpen, Karawanken. Fehlt anscheinend in Nordkärnten, östlich der Lieser.
- *Linnei* Panz. Am Hohen Staff (Gailthaler Alpen), ein Exemplar.
- *convexus* L. Verbreitet und nicht selten. Im Glocknergebiet wird die Stammform durch *convexus* Hornschuhi Hoppe vertreten.

Cychrus angustatus Hoppe. In den Gräben der Hohen Tauern, bei Gnefsau und im Görzbachgraben, sehr selten. Stud. gym. Hans Berger (Villach) fieng ein Exemplar am Dobratsch.

- *Schmidti* Chaud. Alpen des oberen Gailthales, Karawanken, hochalpin unter Steinen.
- *rostratus* L. Verbreitet und nicht selten. Meist form. *Hoppei* Ggbl.
- *attenuatus* F. Verbreitet und in subalpinen Wäldern nicht selten.

Leistus rufomarginatus Duft. Bei Villach, ein Stück.

- *nitidus* Duft. Verbreitet, meist in subalpinen Wäldern, doch auch hochalpin, stellenweise nicht selten.
- *ferrugineus* L. Verbreitet, doch nicht sehr häufig.
- *rufescens* F. Heilige Wand (Ferlach), sehr selten; auch bei Grafenstein ein Exemplar.
- *piceus* Fröhl. Verbreitet, doch ziemlich selten (— 2300 m).

Nebria picicornis F. Verbreitet, an Fluß- und Bachufer häufig.

- *Joekisehi* Sturm. Verbreitet und an Waldbächen nicht selten.
- *Gyllenhali* Schönh. Ueberall mehr oder minder häufig, auch hochalpin.
- *v. arctica* Dej. In Gesellschaft der Stammform, doch meist hochalpin; (im Königsstuhlgebiete ziemlich häufig).
- *brevicollis* F. Oberes Gailthal, Umgebung von Villach (Döswaldiberg, Görlitzen), in Wäldern selten. Auch hochalpin auf der Korralpe.

- Nebria Dahli* Sturm. In den Karawanken nicht selten, subalpin.
- *fasciatopunctata* Mill. Auf der Koralpe an Bachrieseln unter Steinen in Anzahl.
 - *Hellwigi* Panz. Tauern, am Rande von Schneefeldern häufig.
 - *Germari* Heer. In den Karawanken und Karnischen Alpen (Wolaya-See) hochalpin am Rande von Schneefeldern unter Steinen. Ein Exemplar fieng Holdhaus auch am Mallnitzer Tauern. Beim Wolaya-See auch Stücke mit schwarzen Schenkeln (ab. Simony Ggbl).
 - *atrata* Dej. Hohe Tauern, am Rande von Schneefeldern unter Steinen, bis 3000 m emporsteigend.
 - *austriaca* Ggbl. Im Urgebirge Nordkärntens hochalpin, unter Steinen, namentlich am Rande von Schneefeldern.
 - *diaphana* Dan. In den Kalkalpen Südkärntens, die vorige Art vertretend.
 - *castanea* Bon. In den Gebirgen von Nordkärnten (mit Ausschluß der Koralpe), sowie in den Karnischen Alpen (Wolaya-See), hochalpin an Schneefeldern.
 - *Schusteri* Ggbl. Auf der Koralpe, wo sie die *N. castanea* vertritt, hochalpin unter Steinen.
- Notiophilus aequaticus* L. Ueberall häufig (—2400 m).
- *palustris* Duft. Mit vorigem, aber seltener.
 - *hypocrita* Putz. Von Custos Ganglbauer in der alpinen Region des Dobratsch in mehreren Stücken aufgefunden.
 - *biguttatus* F. Desgleichen, nicht selten.
- Omophron limbatus* F. Oberkärnten, selten; auch am Glanufer bei Klagenfurt ein Stück, am Gurkufser bei Grafenstein, nicht selten.
- Elaphrus uliginosus* F. Bei Villach und Klagenfurt, selten.
- *cupreus* Duft. Nachbacher im oberen Gailthale; auch am Gurkufser bei Grafenstein einmal gefangen.
 - *riparius* L. Heiligenblut; Gurkufser bei Gnesau; Klagenfurt, ziemlich selten.
 - *aureus* Müll. Nach Gredler im oberen Gailthale.
 - *Ullrichi* W. Redtb. Oberes Gail- und Möllthal, Draufser bei Sachsenburg, Gurkufser bei Grafenstein, nicht selten.
- Loricera pilicornis* F. Ueberall mehr oder minder selten. Bodenthal sehr häufig.

Dyschirius thoracicus Rossi. Nach Schajchl bei Ferlach in einem Stücke.

- *politus* Dej. Oberkärnten, Gurkufer bei Grafenstein, nicht selten.
- *angustatus* Ahr. Draufser bei Sachsenburg, nicht selten.
- *ruficornis* Putz. Bei Villach, nur einmal gefangen.
- *substriatus* Dft. Bei Sachsenburg, seltener als *angustatus*.
- *aeneus* Dej. Bei Ferlach und Klagenfurt, ziemlich selten.
- *intermedius* Putz. Gailufer bei Föderau, selten.
- *globosus* Hbst. Ueberall häufig, am Dobratsch bis 2100 m.
- *laeviusculus* Putz. Oberkärnten, selten.
- *alpicola* Ganglb. n. sp. Kalkalpen, Königsstuhlgebiet, Kor- und Saualpe; obere Waldregion und Hochalpin (scheint am Dobratsch zu fehlen).
- *rotundipennis* Chaud. Bellacher Alpen, Ferlach, Umgebung von Klagenfurt und Villach, häufig.

Clivina fossor L. Verbreitet und nicht selten.

- *collaris* Hbst. Mit vorigem, doch seltener.

Brosicus cephalotus L. Draufser bei Sachsenburg und Kleblach; Gailthal, Klagenfurt, Grafenstein; ziemlich selten.

Tachypus caraboides Schrk. In Flußufnern, ziemlich häufig.

- *pallipes* Duft. Loblbachufer, Sattniß und Grafenstein am Gurkufer, ziemlich selten.
- *flavipes* F. Ueberall gemein.

Bembidion striatum F. Am Draufser bei Ferlach nicht selten (nach Schajchl).

- *foraminosum* Sturm. Verbreitet, an Bach- und Flußufnern stellenweise nicht selten.
- *littorale* Oliv. Draufser bei Ferlach, selten; bei Gnesau am Gurkufer, nach Siegel sehr häufig. Auch bei Grafenstein.
- *pygmaeum* F. In Fluß- und Bachufnern, ziemlich selten.
- *lampros* Hbst. Ueberall gemein.
- *v. properans* Steph. In Gesellschaft der Stammform.
- *punctulatum* Drap. Bellach-, Drau- und Gurkufer, mehr oder minder häufig.
- *bipunctatum* L. Verbreitet, namentlich in der Hochalpinen Region mehr oder minder häufig.
- *dentellum* Thbg. Nach Pacher im oberen Möllthal an Bächen.

- Bembidion fasciolatum* Duftschm. Namentlich in den südlichen Thälern des Landes, an Gebirgsbächen unter Schotter. Die meisten Stücke gehören zu var. *ascendens* K. Dan. In Nordkärnten relativ selten.
- *coeruleum* Serv. Bugnioni K. Dan. In Gesellschaft von *fasciolatum*, aber viel seltener als dieses.
 - *tricolor* F. In Südkärnten an Gebirgsbächen unter Schotter, relativ selten.
 - *conforme* Dej. Mit voriger Art, aber viel zahlreicher als diese.
 - *tibiale* Duftschm. An Gebirgschwässern überall häufig.
 - *Redtenbacheri* K. Dan. In Gesellschaft der vorigen Art, jedoch seltener als diese.
 - *complanatum* Heer. Gleichfalls meist in Gesellschaft von *tibiale*, aber relativ selten.
 - *longipes* K. Dan. Vermuthlich über ganz Kärnten verbreitet, an Gebirgsbächen unter Schotter, aber überall selten.
 - *eques* Strm. In den Karawanken an Gebirgsbächen unter Schotter häufig.
 - *fulvipes* Strm. Ueber den größten Theil des Landes verbreitet, namentlich an Gebirgsbächen nicht selten.
 - *ripicola* Duf. Die Varietäten v. *scapulare* Dej. und v. *testaceum* Duft., an Fluß- und Bachufer mehr oder minder häufig.
 - *Andreae* F. Verbreitet und häufig, auch var. *Bualei* Duv. und v. *femoratum* Sturm
 - *fluviatile* Dej. Ein Stück dieser schönen, dem Süden angehörigen Art sieng Herr Proffen am Gurkufer bei Grafenstein.
 - *ustulatum* L. Verbreitet und häufig.
 - *lunatum* Dft. Bellsch im Loiblbach, sowie am Draafer bei Sachsenburg, nicht selten.
 - *modestum* F. Loiblbach, Gurkufer, ziemlich selten.
 - *decorum* Panz. Verbreitet, nicht häufig.
 - *Stephensi* Crotch. In der Klinkerschucht bei Mühldorf (Oberkärnten) in einem Exemplar gefunden.
 - *nitidulum* Marsh Ueberall mehr oder minder häufig.
 - *monticola* Sturm. Verbreitet, doch nicht häufig.
 - *ruficorne* Stum. Verbreitet, häufig.
 - v. *Millerianum* Heyd. Loiblbach und Gurkufer, nicht selten.

Bembidion stomoides Dej. Oberkärnten, in Gesellschaft von *ruficornis*, doch viel seltener. Auch bei Gneßau.

- *decoratum* Dft. Drauf- und Gurkufer, nicht selten.
- *minimum* F. Verbreitet, stellenweise häufig.
- *glaciale* Heer. Oberkärnten, auch Heil. Wand bei Ferlach, hochalpin, am Rande von Schneeflecken.
- *quadriguttatum* F. Oberkärnten, auch Klagenfurt, mehr oder minder selten.
- *quadrimaculatum* L. Verbreitet, ziemlich häufig.
- *tenellum* Er. Oberkärnten, stellenweise häufig, auch bei Grafenstein am Gurkufer nicht selten.
- *gilvipes* Sturm. Gneßau, ziemlich selten (nach Siegel).
- *Doris* Panz. Bei Villach, im Moos, selten.
- *articulatum* Gyllh. Verbreitet, nirgends häufig.
- *guttula* F. Nach Siegel bei Gneßau, selten.
- *biguttatum* F. Oberes Gailthal (nach Bacher); Sattnitz, nicht selten.

Ocis quinquistriatus Gyllh. Bei Villach und bei Feld am See in einzelnen Exemplaren gesammelt.

Tachys sextriatus Dft. Oberkärnten, Umgebung Klagenfurts, Gurkufer bei Grafenstein, mehr oder minder selten.

- *quadrisignatus* Dft. Verbreitet und häufig.
- *parvulus* Dej. St. Georgen bei Klagenfurt, ziemlich häufig.
- *bistriatus* Dft. Feldkirchen, Klagenfurt, Grafenstein, ziemlich selten, bei Warmbad Villach sehr häufig.
- *gregarius* Chaud. Draufufer bei Sachsenburg und an anderen Orten, ziemlich häufig.

Tachyta nana Gyllh. Ueberall gemein.

Perileptus areolatus Crtz. Sattnitz, Loiblbach, u. Gurkufer, nicht selten.

Thalossophilus longicornis Sturm. Loiblbach, Gurk- und Villachufer, selten.

Lasiotrechus discus F. Mit vorigem, doch viel seltener. Auch am Draufufer bei Sachsenburg und Villach in größerer Zahl gesammelt.

Trechus quadristriatus Schrk. Ueberall mehr oder minder häufig, auch form. *obtusus* Er., letzterer hauptsächlich im Gebirge.

- *nigrinus* Putz. Verbreitet in Wäldern unter Moos und Laub, nicht sehr selten.

- Trechus palpalis* Dej. Verbreitet, namentlich in der subalpinen Region an feuchten Stellen unter Holz und Steinen, nirgends zahlreich.
- *constrictus* Schm. Auf der Kor- und Sauvalpe unter Moos häufig. Goldhaus sammelte die Art auch am Peitlernoeck im Königstuhlgebiet, bei der Dittrich-Almhütte, nach Klimisch findet sie sich in der Sattnitz (Garnitzgrotte).
 - *grandis* Gglb. Auf der Koralpe an Bachrieseln unter Steinen und unter Laub und Moos, selten.
 - *regularis* Putz. Auf der Koralpe, hochalpin sehr zahlreich.
 - *rotundatus* Dej. Ueber ganz Kärnten verbreitet, in Wäldern unter Moos und hochalpin, nicht selten.
 - *alpicola* Strm. Namentlich in der subalpinen Region unter Moos überall mehr oder minder häufig, auch hochalpin unter Steinen.
 - *rotundipennis* Dft. Karawanken, Koralpe, subalpin an sehr feuchten Stellen unter Moos, selten.
 - *limacodes* Dej. Subalpin unter Moos überall mehr oder minder häufig. Im Königstuhlgebiet findet sich die Art oft in großer Anzahl in der hochalpinen Region am Rande von Schneefeldern. Auf der Sauvalpe gleichfalls hochalpin eine durch bedeutendere Größe ausgezeichnete Klasse, form. *laeviusculus* Dan.
 - *Pertyi pseudopiceus* Dan. Auf der Pözen hochalpin unter Steinen.
 - *longulus* Dan. Auf der Pözen in Gesellschaft des *pseudopiceus* und mit diesem durch Uebergänge verbunden, ferner in den Sulzischen Alpen, relativ spärlich.
 - *tenuilimbatus* Dan. Am Ufer des Wolanasees unter Steinplatten und Gerölle in sehr großer Anzahl.
 - *glacialis* Heer. Pugeis beschrieb diese Art nach drei Exemplaren: als *Tr. patruelis* und *Tr. piceus* mit der Fundortangabe Carinthia. Da es bisher trotz der guten und eingehenden Durchforschung der Kärntner Alpen nicht gelang, den *Tr. glacialis* in unserem Lande nachzuweisen, halten wir es für sehr wahrscheinlich, daß die Pugeis'sche Fundortangabe auf einem Irrthum beruht.
 - *elegans* Putz. Die typische Form findet sich im Hauptkamm der Karawanken, vorzüglich auf der Wertatscha, hochalpin

an Schneefeldern. Auf der Pezen wird sie durch *elegans Schusteri* Ggbl., in den Steiner und Julischen Alpen durch *elegans carniolicus* Ggbl., am Hochobir durch *elegans obirensis* Ggbl. vertreten.

Trechus exaratus Schm. Nach Ggbl. Käf. Mitt. I 207 auf der Kor-alpe, uns liegen keine Kärntnerstücke vor.

— *Rudolphi* Ggbl. Auf der Koralpe hochalpin unter Steinen.

— (*Anophthalmus*) *Bernhaueri* Ggbl. Von Dr. Bernhauer in einem einzelnen Exemplare auf dem Gipfel des Hochobir unter einem tief eingebetteten Steine entdeckt und seither nicht wieder aufgefunden.

Epaphius secalis Payk. Oberkärnten, Sattnitz bei Klagenfurt, selten.

Patrobis atrorufus Strom. Verbreitet und bis in die alpine Region emporsteigend, auch am Wörtherseeufer bei Maiernigg.

Platynus ruficornis Goeze. Bei Klagenfurt, am Wörtherseeufer (Maiernigg), häufig (nach Klimsch), Gurkufer bei Grafenstein,

— *scrobiculatus* F. Verbreitet, ziemlich häufig.

— *assimilis* Payk. Ueberall häufig.

— *quadripunctatum* Deg. Bellachthal, Mallnitz, sehr selten.

— *impressus* Panz. Nach Siegel bei Gneßau, selten, auch bei Grafenstein.

— *sexpunctatus* L. Ueberall häufig.

— *v. montanus* Heer. Unter der Stammform hier und da.

— *marginatus* L. In der Sammlung Schaschl aus Kärnten citiert.

— *Mülleri* Hbst. Ueberall, ziemlich häufig.

— *v. tibialis* Heer. Bei Klagenfurt (St. Georgen) ein Exemplar (nach Klimsch).

— *gracilipes* Dft. Bei Sachsenburg im Frühjahr unter Steinen ziemlich häufig, auch bei Kratznitz im Gurkthale.

— *versutus* Sturm. Verbreitet, doch selten.

— *viduus* Panz. Verbreitet und stellenweise häufig.

— *v. moestus* Dft. In Gesellschaft der Stammform.

— *micans* Nic. Bei Annenheim, unter Moos nicht selten.

— *fuliginosus* Panz. Bellachthaler Alpen, nach Pacher auch bei Heiligenblut, sehr selten.

— *gracilis* Gyllh. Kratznitz im Gurkthale, Ebenthal, Sattnitz, selten; von Schaschl an der Straße zur Turracher Höhe in zwei Exemplaren gefunden.

- Platynus Thoreyi* var. *puellus* Dej. Bei Annenheim, ein Stück.
 — *dorsalis* Pont. Ueberall gemein.
- Olisthopus Sturmii* Duft. In Oberkärnten, bis in die alpine Region emporsteigend, selten.
- Synuchus nivalis* Panz. Verbreitet, in Wäldern unter Steinen und Moos, überall selten.
- Dolichus halensis* Schall. Karawanken, sehr selten. Bei Klagenfurt zwei Stücke, denen der rothe Streifen auf den Decken fehlt (nach Klimsch).
- Calathus fuscipes* Goeze. Ueberall häufig.
 — *erratus* Sahlbg. Verbreitet und nicht selten (— 2200 m).
 — *fuscus* F. Bei Ferlach und Klagenfurt, nicht häufig. Nach Pacher im Gail- und Möllthale, nicht selten.
 — *metallicus* Dej. Nach Klimsch bei Klagenfurt (Sieben Hügel).
 — *micropterus* Duft. Allenthalben in der subalpinen Region, nicht selten. Auch in der Sattniß.
 — *melanocephalus* L. Ueberall gemein, bis in die alpine Region (— 2300 m) emporsteigend. Sehr selten Stücke mit dunkelbraun-rothem Halschild (var. *alpinus* Dej.).
- Laemosthenes terricola* Hbst. Nach Pacher bei Heiligenblut.
 — *janthinus* Duft. Ueber ganz Kärnten verbreitet, namentlich in der subalpinen Region in alten Baumstümpfen, im allgemeinen selten.
 — *elegans* Dej. Auf der Obir unter tief eingebetteten Steinen, sehr selten. — Angeblich auch in den Gailthaler Alpen, auf der Rattendorfer Alm (Pacher), sowie in der Sattniß, doch dürften diese Angaben theilweise auf Verwechslung mit der folgenden Art beruhen, welche sich mitunter auch im Freien unter Steinen vorfindet.
 — *Schreibersi* Küst. Von Goldhaus und stud-gym. Berger im Eggerloche bei Warmbad Villach in der innersten Grotte an ausgelegten Käse in Mehrzahl gesammelt.
- Sphodrus leucophthalmus* L. Von Prossen bei Klagenfurt und Kraßnitz aufgefunden.
- Lagarus vernalis* Panz. Ueberall ziemlich häufig.
- Poecilus marginalis* Dej. Von Prossen am Kreuzberge bei Klagenfurt ein Stück gefangen.
 — *lepidus* Leske. Ueberall gemein.

- Poecilus cupreus* L. Wie voriger.
- *coerulescens* L. Verbreitet, doch minder gemein.
 - *striatopunctatus* Duft. Ferlach, Gurkfußer bei Grafenstein, Sachsenburg, mehrmals gesammelt.
- Pterostichus inaequalis* Marsh. Nachbacher bei Ferlach, sehr selten.
- *macer* Marsh. Von E. Klimsch bei St. Georgen nördlich von Klagenfurt gesammelt, nicht häufig.
 - *aterrimus* Hbst. Ferlach, Gnesau, Klagenfurt, überall selten.
 - *elongatus* Duft. Ferlach, sehr selten. (Nach Schaschl.)
 - *oblongopunctatus* F. Ueberall mehr oder minder häufig, steigt bis in die Alpen empor.
 - *niger* Schall. Verbreitet, scheint im südlichen Theile des Landes häufiger zu sein.
 - *vulgaris* L. Ueberall gemein.
 - *nigrita* F. Ueberall, bis in die Krummholzregion, ziemlich häufig.
 - *anthracinus* Illig. Verbreitet, doch seltener als voriger.
 - *minor* Gyllh. Umgebung von Klagenfurt, selten.
 - *interstinctus* Sturm. Sattniß, nicht häufig. Soll auch im Gailthale vorkommen.
 - *strenuus* Panz. Verbreitet und nicht selten.
 - *diligens* Sturm. Oberkärnten, auch bei Gnesau, ziemlich selten.
 - *unctulatus* Duft. Auf Vor- und Hochalpen häufig.
 - *subsINUATUS* Dej. In Gesellschaft des vorigen, ebenso häufig.
 - *brevis* Duft. In der Umgebung von Villach mehrmals gesammelt.
 - *cognatus* Dej. Kalkzone, sub- bis hochalpin. Auch in der Sattniß, häufig.
 - *Illigeri* Panz. Im Urgebirge. Vertritt dort *cognatus*. Sub- und hochalpin, sehr häufig.
 - *aethiops* Panz. Ueber ganz Kärnten verbreitet. In Wäldern in morschen Stöcken ziemlich häufig.
 - *Kokeili* Mill. Im Königstuhlgebiet, Stangalpe, hochalpin, ziemlich häufig.
 - *Ziegleri* Duft. Karawanken, hochalpin unter Steinen sehr zahlreich.
 - *Mühlfeldi* Duft. In den Karawanken sub- und hochalpin unter Steinen aber relativ selten.
 - *metallicus* F. Allenthalben ziemlich häufig.

- Pterostichus transversalis* Duft. Gail- und Vellachthal, Krainitz, Sattnitz, selten.
- *fasciatopunctatus* Creutz. An feuchten Orten unter Steinen, namentlich in der subalpinen Region überall häufig.
 - *Justusi* W. Redt. Auf der Koralpe sub- und hochalpin unter Steinen, zahlreich.
 - Schaschli Chaud. In den Karawanken (Bärental, Strachalpe, Bertatscha) sub- und hochalpin unter Steinen, sehr selten.
 - *maurus* Duft. In den Alpen von Nordkärnten hochalpin unter Steinen, sehr häufig. Auch ab. *erythromerus* Gglb.
 - *Jurinei* Panz. Ueber ganz Kärnten verbreitet, sub- und hochalpin unter Steinen, häufig.
 - *variolatus* Dej. In den Vellacher Alpen (nach Gobanz).
- Abax ater* Vill. Verbreitet, aber nicht häufig.
- *parallelopedus* Dej. In den Alpen von Südkärnten, sub- und hochalpin unter Steinen, selten.
 - Beckenhaupti Duft. Die typische Form in den Karawanken, sub- und hochalpin unter Steinen häufig. In den Julischen Alpen findet sich eine größere, schwarzbeinige Rasse (*carnicus* Gglb.). Eine gleichfalls schwarzbeinige Form nach freundlicher Mittheilung des Herrn Professors Dr. Benecke (Graz) am Disternig im Gailthal.
 - *parallelus* Duft. Ueberall ziemlich häufig.
 - *ovalis* Duft. Verbreitet, etwas seltener als der vorige.
 - *carinatus* Duft. Ueberall mehr oder minder häufig. Auch var. *porcatus* Duft.
- Molops striolatus* F. Im südlichen Unterkärnten (Grafsenstein, Ferlach), selten.
- *elatus* F. Ueberall ziemlich häufig.
 - *piceus* Panz. *austriacus* Gglb. Ueberall häufig. Proffenfieng bei Klagenfurt einige Stücke, welche der Stammform sehr nahe stehen.
 - *ovipennis* Chaud. Auf der Bertatscha in Gesellschaft der vorigen Art, selten.
- Stomis pumicatus* Panz. Ueberall mehr oder minder selten.
- *rostratus* Strm. Ferlach, Grafsenstein, sehr selten. Herr Proffenfieng ein Exemplar am Mangart hochalpin.

- Amara plebeja Gyllh. Kraßnitz, Umgebung von Klagenfurt, nicht selten.
- *similata* Gyllh. Verbreitet und nicht selten.
 - *ovata* F. Verbreitet, nicht häufig.
 - *montivaga* Sturm. Auf Vor- und Hochalpen, besonders in der alpinen Region des Dobratsch häufig.
 - *nitida* Sturm. Verbreitet, ziemlich selten (— 2000 m).
 - *communis* Panz. Ueberall häufig.
 - *lunicollis* Schiodte. Etwas weniger häufig.
 - *curta* Dej. Verbreitet, ziemlich selten.
 - *aenea* Deg. Ueberall, nicht selten.
 - *eurynota* Panz. Verbreitet, doch selten.
 - *familiaris* Duft. Ueberall häufig.
 - *lucida* Duft. Spittal, Kraßnitz, je ein Exemplar, auch bei Grafenstein.
 - *equestris* Duft. Oberkärnten, bei Gnesau, selten.
 - *v. dilatata* Heer. Nach Gredler im Möllthale.
 - *ingenua* Duft. Von Bacher aus dem Gail- und Möllthale angeführt. Diese Angabe beruht wahrscheinlich auf einem Irrthume.
 - *erratica* Duft. Ueber ganz Kärnten verbreitet, in der hochalpinen Region, namentlich am Rande von Schneefeldern, sehr häufig.
 - *Quenseli* Schönh. Gleichfalls über den größten Theil Kärntens verbreitet, hochalpin unter Steinen, aber relativ selten. In den Tauern häufiger.
 - *bifrons* Gyllh. Rudnigalpe (nach Bacher), Umgebung von Klagenfurt, an sandigen Stellen nicht selten.
 - *praetermissa* Sahlbg. Ueber das Gebirge weit verbreitet, hochalpin unter Steinen, selten. Auch var. *oreophila* Zimm.
 - *crenata* Dej. Bei Möllbrücken ein Stück gefangen.
 - *apricaria* Payk. Oberkärnten, Karawanken, ziemlich selten.
 - *fulva* Deg. Sachsenburg. Ferlach, bei Klagenfurt, selten.
 - *consularis* Duft. Verbreitet, ziemlich häufig.
 - *alpicola* Dej. Königstuhlgebiet, Fladnitzer Alpen, hochalpin, am Rande von Schneeflecken häufig.
 - *spectabilis* Schaum. In den Karawanken hochalpin unter Steinen, sehr gemein. Fehlt am Dobratsch, in den Gailthaler Alpen und anscheinend auch in den Karnischen Alpen.

- Amara aulica* Panz. Verbreitet, doch selten (— hochalpin).
- Zabrus tenebrioides* Goeze. Verbreitet, im östlichen Theile des Landes etwas häufiger.
- Ophonus obscurus* F. Grafenstein, bei Klagenfurt (Maria Saaler Berg), selten.
- *punctatulus* Duft. Annenheim, Baldransdorf, Ebenthal, selten.
 - *rufibarbis* F. Umgebung Klagenfurts (Sattnitz), selten.
 - *puncticollis* Payk. Ferlach, Sattnitz; an letzterem Orte etwas häufiger.
 - *azureus* F. Verbreitet, mehr oder minder selten.
 - *signaticornis* Duft. Nach Klimsch am Maria Saaler Berg, selten, von Proffen ein Stück bei Klagenfurt gefangen.
 - *maculicornis* Duft. Oberkärnten, nicht selten.
 - *pubescens* Müll. Ueberall gemein.
 - *griseus* Panz. Etwas seltener.
 - *hospes* Sturm. Von E. Klimsch in der Sattnitz ein Stück gefangen.
 - *calceatus* Duft. Gnefau, Kraßnitz, Umgebung von Klagenfurt, Rechberg bei Eisenkappel, überall selten.
- Harpalus aeneus* F. Ueberall häufig. Auch var. *confusus* Dej.
- *psittaceus* Fourer. Ueberall häufig.
 - *smaragdinus* Duft. Bellschthal, Kraßnitz, Klagenfurt, selten.
 - *rubripes* Duft. Verbreitet und häufig.
 - *latus* L. Ueberall häufig (auch in der alpinen Region).
 - *quadripunctatus* Dej. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt, selten.
 - *luteicornis* Duft. In Oberkärnten verbreitet, doch selten.
 - *fuliginosus* Duft. In Oberkärnten, auch am Hochobir, hochalpin, selten.
 - *atratus* Latr. Verbreitet, ziemlich selten, auch var. *subsiniatus* Duft.
 - *rufitarsis* Duft. Bei Grafenstein einmal.
 - *honestus* Duft. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
 - *dimidiatus* Rossi. Verbreitet, mehr oder minder selten.
 - *autumnalis* Duft. Verbreitet, ziemlich selten.
 - *serripes* Quens. Von Schaschl bei Buchscheiden gesammelt.
 - *tardus* Panz. Ueberall mehr oder minder häufig.
 - *anxius* Duft. Verbreitet, doch nicht häufig.
 - *modestus* Dej. Nach Schaschl bei Feldkirchen, von Proffen auch bei Klagenfurt ein Stück gefunden.

Harpalus servus Duft. Nach Siegel bei Gnesau.

— *picipennis* Dft. Verbreitet, mehr oder minder häufig.

Asmerinx laevicollis Duft. Ueberall häufig und bis in die alpine Region emporsteigend.

— Knauthi Ggbl. Von Herrn Breit (Wien) am Grintouc, von Goldhaus in einem Stücke am Dobratsch aufgefunden. Hochalpin unter Steinen.

Anisodactylus binotatus F. Ueberall häufig.

— *v. spurcaticornis* Dej. Unter der Stammform.

— *v. atricornis* Steph. Unter der Stammform.

— *nemorivagus* Duft. Verbreitet und häufig.

— *signatus* Panz. Verbreitet, ziemlich selten.

Diachromus germanus L. Bellachthal, Sattnitz, Grafenstein, stellenweise in Mehrzahl.

Tachycellus oreophilus Dan. Koralpe, auch am Rodres- und Rosen-
noch unter dem Rajen der *Azalea procumbens*, hochalpin.

Bradycellus harpalinus Dej. Kraßnitz, auch bei Klagenfurt, stellenweise
ziemlich häufig.

— *collaris* Payk. Oberkärnten (besonders Görlitzengipfel, auch
Gnesau) mehr oder minder häufig (— hochalpin).

Stenolophus teutonius Schrank. Verbreitet, stellenweise häufig.

Acupalpus flavicollis Sturm. Verbreitet, an feuchten Orten, selten.

— *brunnipes* Sturm. Nach Pacher im oberen Gailthale.

— *dorsalis* F. Feldkirchen, Sattnitz, Grafenstein, selten.

— *v. maculatus* Schaum. Von F. Pehr in der Sattnitz gesammelt,
ziemlich selten.

— *meridianus* L. Verbreitet und nicht selten.

— *longicornis* Schaum. Von E. Klimsch am Maria Saaler Berg
einmal gefangen.

Badister bipustulatus F. Ueberall ziemlich häufig.

— *peltatus* Panz. Klagenfurt, Sattnitz, selten.

Licinus cassideus F. Oberkärnten, auch im Voibltal und bei Ferlach,
selten.

— *depressus* Payk. Bellachthal, Sattnitz, Ferlach, St. Oswald
bei Feldkirchen, Villach, überall sehr selten.

— Hoffmannseggi Panz. *nebrioides* Hoppe. In Oberkärnten
(Sachjenburg, Dobratsch, Heiligenblut etc.) und in den Kalk-
alpen Unterkärntens, sub- und hochalpin unter Steinen, selten.

- Chlaenius tristis* Schall. Ferlach, Grafenstein, Feldkirchen, sehr selten.
- *nigricornis* F. Verbreitet, überall ziemlich selten.
 - *nitidulus* Schrk. Verbreitet und nicht selten.
 - *v. tibialis* Dej. Mit der Stammform.
 - *vestitus* Payk. Oberkärnten, Ferlach, Bellachthal, bei Klagenfurt, stellenweise nicht selten.
- Callistus lunatus* L. Überall häufig.
- Panagaeus crux major* L. Verbreitet und nicht selten.
- Lebia cyanocephala* L. Überall mehr oder minder häufig.
- *chlorocephala* Hoffm. Wie voriger.
 - *crux minor* L. Verbreitet, doch selten.
 - *marginata* Fourcr. Grafenstein, Ebenthal, Waidischgraben bei Ferlach, ziemlich selten.
- Lionychus quadrillum* Duft. Oberkärnten, Bellachthal, Grafenstein, Sattnitz, nicht selten.
- (v.) *bipunctatus* Heer. In Gesellschaft der Stammform, viel seltener.
- Metabletus pallipes* Dej. Nach E. Klimsch bei Klagenfurt.
- *truncatellus* L. Überall häufig.
 - *foveatus* Fourcr. Verbreitet, seltener als voriger.
- Blechnus glabratus* Duft. Oberkärnten, Ferlach, Klagenfurt, mehr oder minder selten.
- *maurus* Sturm. Nach Gredler im Möllthale; auch bei Ebenthal (nach Klimsch), selten.
- Dromius linearis* Oliv. Nach Klimsch in der Ebenthaler Allee, selten.
- *agilis* F. Verbreitet und nicht selten.
 - *fenestratus* F. Bellachthal, sehr selten.
 - *quadrinotatus* L. Bellachthal, Ferlach, Ebenthal, Kraßnitz, überall selten.
 - *quadrinotatus* Panz. Oberkärnten, auch bei Ebenthal, nicht selten.
 - *nigriventris* Thoms. Bei Ebenthal und Kraßnitz, ziemlich selten.
- Cymindis humeralis* Fourcr. Verbreitet, ziemlich häufig (— 2400 m).
- *axillaris* F. Nach Schaschl bei Ferlach, sehr selten.
 - *cingulata* Dej. Nach Bacher im Gailthale, auch auf Vorbergen im Bellachthale, sehr selten.
 - *coadunata* Dej. Am Dswaldiberg bei Willach, auf der Görzitz, mehrmals gesammelt.

- Cymindis vaporariorum* L. Verbreitet, namentlich in der Nothgruppe, Bellacher Alpen, Obir, auch Dobratsch, ziemlich häufig (hochalpin).
- Brachinus crepitans* L. Bellachthal, Ferlach, Heide bei Klagenfurt, bei Villach, überall selten.
- Aptinus bombardia* Ill. Bellachthal, Ferlach, Sattnitz, Krainberg (Oberfärnten), ziemlich selten.
- (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kärntner Flora.

Von Robert Freiherrn v. Benz.

Nachstehend führe ich jene Pflanzen an, für die seit dem Erscheinen der letzten „Nachträge zur Flora von Kärnten von Dechant David Pacher“ von mir neue Standorte beobachtet oder solche mir durch die liebenswürdige Mittheilung anderer bekannt wurden, theils auch solche, welche als neue Bürger der Kärntner Flora angesehen werden können. Letztere erscheinen gesperrt gedruckt. Die Gattung *Viola* ist hier nicht berücksichtigt und soll in einem späteren Hefte dieser Zeitschrift einer abgeordneten eingehenderen Behandlung unterzogen werden. Bezüglich der Gattung *Hieracium* verweise ich auf meine früheren Artikel dieser Zeitschrift. Die Bestimmungen der Gattungen *Euphrasia*, *Potentilla*, *Thymus* und *Gentiana* wurden liebenswürdiger Weise vom Herrn Dr. Pöeberlein in Regensburg, beziehungsweise vom Herrn Professor Dr. K. v. Wettstein vorgenommen.

Die bei den einzelnen Species angegebenen Zahlen beziehen sich auf die fortlaufenden Nummern in der „Flora von Kärnten“ von Dechant Pacher und Freiherrn v. Sabornegg.

- 131b. *Eragrostis poaeoides* Beauv. = *minor* Host. Am Bahndamm bei Lavamünd.
- Eragrostis megastachya* Link = *maior* Host bei St. Leonhard im Lavantthale.
173. *Bromus secalinus* L. bei St. Leonhard im Lavantthale.
179. *Bromus sterilis* L. bei St. Leonhard im Lavantthale.
199. *Lolium temulentum* L. Felder bei Wolfsberg.
341. *Lilium bulbiferum* L. Pölling im Lavantthale und Zwimberger Graben auf Neckern.
356. *Scilla bifolia* L. Herzogberg bei St. Paul.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor, Holdhaus Karl

Artikel/Article: [Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer 158-177](#)